



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 11. Ao. 1637.

1637

N^o 1637. N^o II.
Bericht durch Kommeren

Berlin vom 18. Januarij.

Dem Herrn Feldmarschalck Brangel hat man/
 Das derselbige die vorige Wochen von Arnswalde
 wiederumb nachher Stettin sich begeben / mit
 der Cron Schweden Herrn Legaro. allerhand sich zu
 unterreden / wird aber über 2. oder 3. Tage lang nicht
 auffhalten / sondern ehest bey der Soldatesca wieder-
 umb einstellen / vnd allem vermüthen nach / weil er den
 Paß vnd Festung Dräsen / worinnen 400. Mann/
 Churfürslich Volck gelegen / mit stürmender Handt
 eingenommen / einen versuch auff Landsberg thun / den
 ihuen dardurch der Paß von beyden seithen entnommen
 vnd abgeschnitten / hat also Herr Brangel einen festen
 Fuß nach der Schlesien zu gehen. Nach deme J. Chur-
 fürstl. Durchl. vnser gnädigster Herr / für etlichen Ta-
 gen mit der ganzen Hoffstadt von hinnen auffgebros-
 chen / vnd vmb mehrer sicherheit nach der Festung Gäs-
 trin sich begeben / haben dero meistes Volck / bis auff
 wenig / als eine starke Convoy mit sich genommen / vnd
 das übrige nach der Festung Spandaw geschickt.

Das Kaiserl. Volck ist vom Herrn Gr. Philip zu
 Maußfeldt / gleichermassen abgeföhret / Marchiret
 durch Schlesien nach beyden Fürstenthümbern / Dop-
 peln vnd Rattibor / darinnen denen 3000. Cosacken / so
 eine zeithero im Marggraffthumb Mähren / gegen den
 Schlesißen Gränzen sehr übel gehauser / vnd derglei-

£

Wes

chen in obgemelten beyden Fürstenthumbren zu procediren / einen anfang gemacht mit allem Ernst zu steyren vnd zu wehren vnd auch ein Aug auff die Brangelischen zu haben / damit sie nicht ein Einfall in die Schlesien thun möchten.

Erffurt vom 22. dito.

Die Schwedischen haben den Obersten Gleen / bey Würzburg 3. Regimenter ruiniert / auch 3. Canon erobert / den Obr. Manteuffel gefangen bekommen / bey dieser Gelegenheit haben die Darmstädtischen Völcker nicht schargirt oder sechten wollen. Melander führet 3. in 4000. Mann / mit etlich hundert Wägen / Harmensteyn zu Proviantiren / hat gestern Nacht zu Bruck gelegen / ist selbigen Morgen umb 8. vhr bereits umb Stesburg gewesen. General Johann de Berth ziehet seine Tropfen zusammen / vnd gehen zu Andernach / solches zu verhindernen über den Rhein. Von Franckfurt Continuiret / das General Gallas sampt der Armee zurück komme / das Winterquartier im Lande zu Württemberg / biß an den Rhein zu nehmen / gestalt bereits zu Wormbs vnd Speyer / die Quartier gemacht worden.

Zu Kälbern / Dahlenben / Paten / Franckenhausen / Sachsenhausen vnd deren Orten / 7. Meilen von hier / seynd die Keyserl. vnterm Feldmarschalck Göhen / wiederumb starck ankommen / wie etliche melden / in 30. tausent Mann / nehmen ihren March hieherwarts / gegen die Schwedischen / welche / wie Bericht einkompt / für Leipzig liegen / vñnd selbiger Festung mit iminiren starck zuseßen sollen / in meinunge selbe hierdurch zu erobern / ob sie aber der Keyserl. welche von Ihrer Königl. Mayst. in Ungarn Ordre zuschlagen haben / erwarten würden gibet die zeit.

Auß Straßburg / vom 9. Januarij.

Die Keyserl. Armee / hette vor wenig Tagen schler
 des Herzog Bernharden sampt der Armee übermeistere
 dann in dem sie erfahren das Gallas nacher Freyburg
 in die Winterquartier gehen werde / sey solches dem Kö-
 nig in Franckreich vermeldet / darauff der König Ordre
 geben / daß sie dem Feinde nicht nachfolgen / sondern auch
 in ihr Winterquartier gehen / vnd abwarten / biß Gallas
 auffgezogen sey / Als aber der Cardinal de la Balette die-
 se Ordre bekommen / nicht gewartet biß Gallas auffge-
 zogen / sondern in der stille mit seiner Armee auffgebros-
 chen / vnd Herzog Bernharden nichts vermeldet / ist
 demselbigen Herzog durch sein Quartier gangen / welches
 ihm zum Winterlager assignirt war / Als nun solches
 dem Herzog kundtgethan / er solches nicht gleuben wolle
 sondern mit wenigen omb zu erfahren / sich auffgemacht /
 wie er nun in etliche Quartier kommen / da die Franko-
 sen gelegen / niemand mehr funden / besser fortgeritten /
 vnd auff ein Höhe kommen / da siehet er den Feind in vol-
 len Battalia auff ihn gehen / Er geschwind zu rück / vnd
 bekompt 2. Regiment zu Pferd / die müssen mit dem Feind
 fechten vnd auffhalten / biß die übrigen auch ins Gewehr
 kommen / doch hernachet weicher müssen / dann er allein
 Keyserl. zu schwach gewesen / haben also in ihrer Flucht
 viel dahinden lassen müssen / vnd seynd in 30. Stunden
 wenig von den Pferden gestiegen / biß sie zu den Franko-
 sen gekommen / Vorauff der Herzog dem König dieses
 kundtgethan / der König den Herzog nacher Paris be-
 schieden / die jekunder behsammen / vnd helt man dafür /
 es werde der Herzog die Deutsche Regimentern so der
 König werben lassen / lle bekommen / Gallas ist nun zu
 Brysach mit etlichen Regimentern vnd nacher Frey

